

Bericht 2 YCBS-ODYSSEE 2011 - Auf den Spuren unserer Kultur und der Seefahrt - Etappe 1 Kusadasi - Lavrion - Skipper Christian Haidinger

So. 28. Aug. 2011

Heute hat Michael Nagy Geburtstag und der beginnt nach den Gratulationen mit einem Ablegemanöver für ihn. Vorbei an einem großen Kreuzfahrer geht's hinaus in die Ägäis. Vorerst bei wenig Wind laufen wir unter Maschine Kurs 290°. Pünktlich zu Mittag um 12:00 Uhr serviert Gerhard unaufgefordert Krauteintopf mit Lammfleisch. Christian Karrer fragt nach: „Was ist das - Lammfleisch? Das esse ich eigentlich nicht, aber das schmeckt gut!“.



Nach dem Essen bekommen wir bis 30 kn Wind - leider genau auf die Schnauze. Das erinnert mich an den Spruch der Motorbootfahrer: Die Segler kennen nur 3 Winde, zu wenig Wind, zu viel Wind und Wind aus der falschen Richtung. Und den haben wir nun. Der Versuch des Ankämpfens mit der Maschine bringt eine Selbstdrosselung dieser auf 2000 Umdrehungen und Rauch, wobei Gerhard schwarzen und Wilfried weißen Rauch gesehen haben will. Wir schicken unser Geburtstagskind Michael in die Fluten. Er stellt zwar fest, dass der Ansaugstutzen der Motorkühlung frei, aber das Unterwasserschiff leicht unrasiert ist und er stellt auch keinen Blaubrieb vom Antifouling fest.



Wir versuchen zu segeln und kreuzen 1 Stunde lang, wobei wir 2,5 sm über Grund schaffen. Das Schiff läuft 5-6 kn mit gerefften Segeln. Dann fahren wir wieder mit Maschine, das bringt uns zumindest 3-4 sm die Stunde weiter - auch keine wirklich großen Schritte. Äolos sei uns in den Dardanellen gnädig.



Nachmittags gibt's frischen Apfelstrudel von Gerhard, der sich auftischend beinahe überschlägt. Dazu einen richtig guten italienischen Illy-Kaffee, Edelbräune aus der Eigenimport-Bialetti-Mokkaexpress-Kanne. Wir leben wie Zeus im Olymp. Gegen Abend wird tatsächlich Äolos gnädig und wir können bei 18 kn unser Ziel anliegen. Wir laufen mit ca. 5-6 kn in die Alacati Bucht ein und bekommen unsere erste anspruchsvolle Nachtansteuerung in die an den Ufern sehr seichten Bucht. Um 20:00 Uhr liegen wir fest an 2 Moorings, die uns die Marineros von ihrem Schlauchboot aus übergeben. Wir beschließen an Bord zu jausnen und dann ins Bett zu gehen, da ich Tagwache für 06:00 Uhr vorgesehen habe. Christian Karrer beklagt, dass die Zeit nicht christlich sei, worauf Gerhard meint, dass wir ja auch in einem muslimischen Land wären. Ich verschiebe aber dann doch um eine Stunde und ernte Applaus.



Mast- und Schotbruch Christian